

Bericht des Präsidenten Vereinsjahr 2021

Auch das Vereinsjahr 2021 wurde wie das 2020 geprägt durch die Covid- Pandemie. So konnten die zwei Workshops über «City- Management» und «Immobilienentwicklungsstrategie» nicht wie geplant im April 2021, sondern erst im Oktober 2021 durchgeführt werden. Diese erneute Verzögerung ist äusserst bedauerlich, denn die Entwicklungen in den Alt- und Innenstädten verläuft wie im Jahr 2020: In den Innenstädten steigt die Zahl der leerstehenden Läden, Traditionsunternehmen schliessen und werden durch Nail- Studios, Pop-up-Läden und anderes kurzfristig ersetzt.

Trotz dieser Verzögerungen lief einiges im Vereinsjahr 2021. Per GV 2021 wurde der Vorstand erweitert. Erfreulicherweise stellt sich Hans-Ruedi Hottiger, Grossrat und Stadtammann und Zofingen bis Ende 2021, als neues Mitglied des Vorstands zur Verfügung. Dies ist für den Vorstand ein grosser Gewinn, denn seine Beziehungen zu den aktiven Gemeindeammännern, Gemeindepräsidenten und Gemeindepräsidentinnen und Gemeinderäte und Gemeinderätinnen wird dem Vorstand sehr nützlich sein.

Bereits Mitte August 2021 wurde das Gesuch um eine Mitfinanzierung der Projekte 2021 durch den Swisslos- Fond beim Kanton Aargau eingereicht. Die Erfahrungen aus dem Antrag 2020 wurden aufgenommen, sodass die Genehmigung durch den Regierungsrat ohne weitere Komplikationen anfangs November 2021 vorlag. Damit ist die Finanzierung der geplanten Projekte gesichert.

Anfangs Jahr wurde das erste Projekt «Projektspezifische Kommunikation, Beilage in Schweiz am Wochenende» in Angriff genommen. Das Ziel war wie in den beiden Vorjahren, nämlich die Publikation als Beilage in der AZ-Ausgabe am Wochenende, dieses Jahr am 12. Juni 2021. Die Beiträge aus dem Vorstand und von den angefragten Persönlichkeiten trafen termingerecht beim Projektverantwortlichen Marcel Suter ein. Er verfasste die redaktionellen Teile der Beilage, sodass die Publikation termingerecht möglich war. Das gewählte Thema «Aargauer Altstädte, Steilpass für Genuss: Erleben, Shoppen, Entdecken» fand grosse Aufmerksamkeit beim interessierten Publikum. Die guten Erfahrungen im 2020 und nun auch 2021 hat den Vorstand bewogen, auch eine dritte Ausgabe in die Projektliste 2022 aufzunehmen.

Auch das geplante Projekt «Kuratiertes Bericht, Nutzung der Erdgeschosse im Veränderungsprozess» wurde anfangs 2021 aufgenommen. Unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Oliver Bachmann setzten sich die Spezialisten der Metron AG, Brugg, hinter die Aufgabe. Sie konnten Mitte Jahr die Plattform vorstellen, die den Erwartungen des Vorstands entsprach. Es zeigte sich, dass der Entwicklung des Erdgeschosses in den Innenstädten eine grosse Aufmerksamkeit zugeordnet werden muss, da das Erdgeschoss und dessen Nutzung einen zentralen Einfluss auf die Qualität der Innen- und Altstädte hat. Das Projekt soll im folgenden Jahr 2022 weiterentwickelt werden.

An seiner Vorstandssitzung März 2021 entschied der Vorstand, die beiden Workshops zu den Themen «City-Management» und «Immobilienentwicklungsstrategie» auf Freitag, 22. Oktober 2021 zu

verschieben, da die Covid19-Auflagen nur einen virtuellen Workshop zugelassen hätten. Der Vorstand war der Meinung, dass im Workshop persönliche Kontakte unter den Teilnehmern

erforderlich seien, um ein gutes Resultat erreichen zu können. Nach der Durchführung am 22. Oktober 2021 kann diese Annahme als richtig beurteilt werden, denn die persönlichen Kontakte zeigten ihre Wirkungen eins zu eins.

An den beiden Workshops nahmen 25 Personen teil. Die Referate waren von hoher Qualität und fanden eine sehr gute Aufnahme. Als externe Experten hielten Referate: Marco Fuhrer, Fuhrer& Hotz AG, Zug, «Wandel im Detailhandel»; Meinrad Schraner, Vizeammann Laufenburg, «Immobilienstrategie zur Stärkung der Altstadt»; Albi Wuhrmann, Unternehmer Rheinfelden, «Wieso investiert ein privater Grundeigentümer in die Altstadt?»; Nik Brändli, Rechtsanwalt Aarau, «Rechtlicher Spielraum zur Umsetzung einer Immobilienstrategie». Als interne Referenten fungierten: Oliver Bachmann, Metron AG, «Entwicklungsprozess City- Management»; Kurt Schneider, Stadtbaumeister Olten, «Immobilienstrategie zur Stärkung der Altstadt», sowie Brigitte Albisser, Leiterin Stadtmarketing Zofingen, als Moderatorin einer interessanten Diskussionsrunde zum Thema City-Management.

Der Workshop «City- Management» konnte von den Resultaten des Meetings vom 20. August 2021 profitieren, an welchem unter Leitung von Marcel Suter ein Erfahrungsaustausch unter den mit dem City-Management betrauten Personen von Aarau, Baden, Rheinfelden und Bad Zurzach unter Beisein von rund 20 interessierten Vertretern und Vertreterinnen der Aargauer Gemeinden der IG Aargauer Altstädte stattfand. Dieses «1. Erfa-Meeting» wurde von Marcel Suter initiiert und fand seine Berechtigung darum, weil die vorgenannten Workshops wegen Covid19 um über ein Jahr verschoben werden mussten. Die IG Aargauer Altstädte hatte das Ziel formuliert, für die City-Manager eine Plattform zu organisieren, an welcher die Erfahrungen unter den Verantwortlichen ausgetauscht werden konnten. 2022 wird demzufolge das zweite «Erfa-Meeting» zum Thema City- Management als Plattform der IG Aargauer Altstädte stattfinden.

Die Verschiebungen wegen Covid19 haben auch einen Einfluss auf die Finanzen. Das Budget 2021 konnte nicht eingehalten, resp. nicht voll ausgeschöpft werden. Die IGAA hat ein kleines Vermögen, das aus den Beiträgen der Städte und aus dem Beitrag des Swisslosfonds stammt. Im Budget 2022 wurde dies berücksichtigt. Die Jahresbeiträge der Städte sollen dennoch gleichbleiben.

Der 6. Altstadtgipfel vom 12. November konnte dieses Jahr unter Einhaltung der Regeln über Covid19 stattfinden. An der Versammlung wurde das Projektprogramm 2022 und das Budget 2022 genehmigt, wodurch der Umfang der Projekte und deren Finanzierung von den Mitgliedergemeinden zeitgerecht auf 2022 freigegeben wurde. Zudem wurden über die von der IG in den vergangenen Jahren erstellten Produkte und den Stand der Projekte 2021 informiert. Für 2022 wurden die folgenden Projekte budgetiert:

- Projekt 1: Kommunikation «Beilage Schweiz am Wochenende»
Aufgrund der positiven Rückmeldungen auf die Beilagen 2020 und 2021 zu Themen in der Altstadt wird auch für 2022 eine Beilage für die «Schweiz am Wochenende» ausgearbeitet. Das Thema der 3. Ausgabe heisst auch in Anbetracht der aktuellen Diskussion über Stadt und Land: «Aargauer Altstädte – attraktive Lebensorte». Wohnen für Familien, bestehende und fehlende Bedürfnisse, Infrastrukturmassnahmen (zum Beispiel Veloverkehr), Gestaltung und Nutzung von Freiräumen, Vernetzung von kulturellen Einrichtungen und Lebensalltag. Die Beilage soll erneut neben dem hohen Informationsanteil eine wahrnehmbare Werbebotschaft sein.

- Projekt 2: Kuratierter Bericht «Nutzung der Erdgeschosse»
Das Projekt Kuratierter Bericht «Nutzung der Erdgeschosse» gemäss Projektbeschrieb 2021 wurde zu einem «Nachschlagewerk» (elektronische Plattform) entwickelt, das sich mit den aktuellen Problemen der Erdgeschosse in den Altstädten und Innenstädten auseinandersetzt und Lösungsansätze anhand von Beispielen anbietet. Der 2021 entwickelte Bericht wird durch Integration weiterer Berichte und Themenkreise erweitert.
- Projekt 3: Erfahrungsworkshop «City-Management»
Aufgrund der guten Aufnahme des 1. Erfahrungsworkshop City-Management im August 2021 wird im 2022 ein zweiter Erfahrungsworkshop organisiert als Plattform für alle Altstädte. Da bereits in verschiedenen Städten die Funktion City-Management eingeführt wurden, wird ein reger Austausch unter den Verantwortlichen erwartet.
- Projekt 4: Etablierung der «Immobilienentwicklungsstrategie»
Mit der Immobilienentwicklungsstrategie (IES) soll eine systematische Bewertung der für die Stadt wichtigen Liegenschaften, Strassen, Plätze, Freiräume bezogen auf die Entwicklung der Alt- und Innenstadt gemacht werden. Diese Bewertung bezieht sich auf die Qualität der Immobilie selbst als auch auf deren Nutzung.
Das Ziel der städtischen IES ist die qualitative Verbesserung der Attraktivität der Alt- und Innenstadt als Gesamtes. Mit der IES soll den wichtigen Beteiligten und Betroffenen gezeigt werden, welchen Wert ihre Liegenschaft, ihr Garten oder anderes und deren Nutzung für die Stadt hat. Die IES wird so zur Grundlage für die Kommunikation mit den Beteiligten und Betroffenen und für die Entwicklung der Alt- und Innenstadt selbst. Sie bildet aber auch eine Grundlage für die BNO, wenn die daraus erhaltenen Erkenntnisse einen rechtlichen Status erhalten sollen.
- Projekt 5: «Wirkungsanalyse von Aufwertungsmassnahmen in Aargauer Altstädten»
Eine Wirkungsanalyse gehört in den Kreislauf einer rollenden Planung. Eine systematische Wirkungskontrolle von Aufwertungsmassnahmen wird heute noch kaum ausgeführt. Aus der Wirkungskontrolle kann abgeleitet werden, welche Massnahmen sich wie bewährt haben und welche Konsequenzen zu berücksichtigen sind, wenn weitere Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Für die Initiierung künftiger Massnahmen ist es besonders wichtig, die Wirkung und den Nutzen umgesetzter Massnahmen zu kennen. So können die Gemeinden von den Erfahrungen anderer Gemeinden profitieren und ihre Massnahmen aufgrund der Analysen ausgeführter Massnahmen besser auf die Wirkung ausrichten.
- Projekt 6: «Roadshow» bei den Stadtexekutiven, Motivationskampagne
Der Vorstand der IGAA hat entschieden, als neues Projekt eine «Roadshow» bei den Stadträten durchzuführen, in welcher die Produkte der IGAA vorgestellt und die wichtigsten Fakten für eine zeitgerechte Entwicklung der Aargauer Alt- und Innenstädte dargelegt werden. Mit der Roadshow bei den Stadträten wird erwartet, dass ein neuer Schub für die Entwicklung der Aargauer Alt- und Innenstädte ausgelöst werden kann. Dieser Schub ist erforderlich, da die Aktivitäten der IG Aargauer Altstädte nur bis Ende 2024 geplant sind. Der Vorstand erwartet, dass über die Roadshow wichtige Bedürfnisse der Stadtexekutiven erkannt werden können, welche die Basis für die Tätigkeiten der IGAA in den Jahren 2023 und 2024 sein können. Im Dezember wurden bereits die ersten Termine für die Roadshow bei den Gemeinden gesetzt.

Auf Januar 2022 wird sich die Anzahl der Mitglieder der IG Aargauer Altstädte insofern verändern, als

Bad Zurzach und Kaiserstuhl fusioniert haben. Es wird mit Zurzach abzuklären sein, ob der Flecken weiterhin mit zwei, oder neu noch mit einem Vertreter Mitglied in der IG Aargauer Altstädte sein wird. Aus Sicht des Vorstands wäre die Weiterführung des Status quo richtig, da in Kaiserstuhl wichtige städtebauliche Entwicklungen anstehen.

Der Präsident dankt allen Vorstandsmitgliedern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Trotz den Auflagen im Zusammenhang mit der Covid19-Pandemie konnten wir einen wesentlichen Schritt vorwärts machen, was die Erarbeitung von Grundlagen für die Entwicklung der Aargauer Alt- und Innenstädte betrifft.

Der Vorstand dankt den Stadtexekutiven und den Vertretern der Städte für die wertvolle Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen. Insbesondere dankt er allen Exekutivmitgliedern, die nach den Wahlen 2021 aus ihrem Amt ausscheiden. Der Vorstand weiss ihren Einsatz zu schätzen.

Der Präsident, Peter C. Beyeler